

### Drittes Capitel.

**Wie Käthchen in gar heftiger Liebe zum Grafen entbrannte und was darauf weiter geschah.**

Als Graf Wetter vom Strahl auf der Straße angelangt war, bestieg er sein brausendes Streitross, welches ihm Gottschalk, der Leibknappe, gehalten, und ritt mit seinem Gefolge über den Marktplatz, wo der Brunnen mit den sieben Röhren stehet, langsamen Schrittes dahin, als könnte sein Herz sich nicht losreißen von dem Städtlein, wo das schöne Käthchen weilte, dessen holde Lieblichkeit seine Seele gar seltsam ergriffen hatte. Auch der Meister mit den Gesellen und Mägden waren, von der Neugierde getrieben, an die Fenster getreten, den schönen Ritter und seine zahlreichen Begleiter wegreiten zu sehen, und Niemand hatte Acht auf Käthchen und gewahrte, wie sich die Jungfrau schnell von ihrem Lager aufrastete, zur Thüre hinaus in die Oberstube eilte, wo sie sich an das offene Fenster hinstellte und dem Zuge nachblickte. Sie hatte nur den schlanken Ritter mit den goldgelockten Haaren und dem wogenden Helmbüschel im Auge, zu dem ihr Herz so plötzlich mit der heftigsten Liebe entbrannt war, und es dünkte ihr, als wende er sich öfters nach ihr um und winkte mit den Augen, als sollte sie ihm folgen. Laut pöchte ihr